Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 53=73 (1907)

Heft: 26

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heilvollen Baumgarten weniger gross gewesen. Der Hauptfehler lag darin, dass unsre Offiziere und Oberkommandanten durchaus keine Kenntnis von der Stadt und der Umgebung hatten, so dass unser Kämpfen ein Herumtappen im Finstern sein musste . . .

Schauerlich waren schon damals die Wirkungen von Minen. Zum Stein gibt ein sehr anschauliches Bild einer solchen: . . . Bevor wir einen Stoss ausführen konnten, erfolgte ein furchtbarer Knall, welcher die Häuser neben uns erzittern machte, so dass von einem Haus hart neben uns mehrere Dachziegel herunterfielen. Dass dieser Knall die Explosion einer Mine bedeute, war für uns, infolge der uns lange vorher erzählten Minenanlegungen, selbstverständlich; wir sprangen daher auf, um nachzusehen, was geschehen sei . . .

Es bot sich uns ein grauenhafter Anblick; der ganze grosse Platz, sowie die Strasse bis zu uns war ein Trümmerfeld. Die Luft war mit Staub, Mörtel, Steinen, Stücken Holz, Teilen von zerschmetterten Lafetten und Rädern dicht angefüllt, die hoch aus der Luft herunterkamen. Das grauenhafteste aber war, dass ein halbes Dutzend Soldaten mit diesen Materialien hoch aus der Luft heruntergefallen kamen; einige hielten noch ihr Gewehr in der Hand und ein Unglücklicher, dessen Gewehr vor ihm den Boden erreichte, wurde auf sein eignes Gewehr gespiesst. Glücklicherweise war er aber wohl getötet worden gleich bei der Explosion, denn sein Gesicht war ganz zerschlagen und unkenntlich gemacht, Über 40 Mann lagen tot, scheusslich verbrannt oder arg verwundet auf dem Platz. Ein Soldat, der verwundet dalag, wurde totgeschlagen von einem aus der Luft herunterfallenden Stück Lafette . . . Mein Landsmann, Jäger Abplanalp, lag am Boden zwischen zwei Toten. Ich erkannte ihn nicht, infolge seines verbrannten Zustandes, aber er mich und sagte zu mir: Zum Stein, ich bitte euch, erschiesst mich! Ich brachte dann vorerst meine Feldflasche an seinen Mund und liess ihn Wasser trinken; dann mit Hilfe von Jäger Zahnd richtete ich ihn auf und sorgte dafür, dass er nach der Zitadelle gebracht wurde . . . Er kam dann ins Spital und wurde geheilt . . . Bei unsrer Umschau nach den noch Lebenden fanden wir einen, dem sämtliche Kleider am Leibe verbrannt oder weggerissen wurden mit Ausnahme eines Hemdes, welches aber ebenfalls an mehreren Stellen angebrannt war und nur noch in Fetzen an ihm hing. Sein Gesicht war ebenfalls verbrannt, so schwarz, dass er aussah, wie ein Vollblutneger; auch seine Kopfhaare waren gänzlich abgebrannt. Wir konnten ihn daher nicht erkennen; auf unser Anfragen, wer er sei, nachdem wir ihm Wasser zu trinken gegeben hatten, gab er zur Antwort: Ich bin Bergmann Christen! Er war einer der ältesten Soldaten beim Regiment . . .

Über alle Massen schlecht funktionierte stets das Kriegskommissariat, und die Verpflegung war deswegen mehr als mangelhaft. Einzelne Stellen des Buches reden in dieser Hinsicht eine beredte Sprache.

Am meisten Beschäftigung hatten wir Fouriere. Das Kriegsministerium und speziell das Kriegskommissariat gaben uns Arbeit die Hülle und Fülle, obwohl letztres uns nichts geliefert hatte, als steinharten, bereits ungeniessbaren Käse und ebenso harten Schiffszwieback dazu, den die Soldaten gewöhnlich mit dem Gewehrkolben zerkleinerten. (!) Solches war die ganze Verpflegung, die uns das Kriegskommissariat zu teil werden liess von unsrer Einschiffung aus Neapel hinweg, 30. Aug., bis zu unserm Einzug ins Realp Ospizio am 10. September. — Wahrscheinlich hatte man gerechnet, das Expeditionskorps solle sich am Lande auf Kosten der betreffenden Ortschaften ernähren . . .

Es war nun schon lange Nachmittag (7. September), etwa um 3 Uhr, und seit dem Abend des 5., wo uns auf dem Schiffe bei Reggio zwei Rationen Käse und Zwieback verabfolgt wurden, hatten wir weder etwas zu essen noch zu trinken erhalten, ausser etwas Wasser an einem Brunnen . . . Wir mussten froh sein, dass wir endlich an diesem 7., nachmittags, ein Stück hartes Brot oder trockene Makkaroni erhalten konnten. Die Makkaroni wurden roh gegessen, weil wir keine Einrichtung zum Kochen hatten . . .

Im Kriege geht eben nicht alles den gewöhnlichen Gang, besonders wenn das Kriegskommissariat nicht Vorsorge für die Truppen trifft, wie es bei unserm Expeditionskorps der Fall gewesen ist. In nördlichen, kältern Gegenden würde ein Armeekorps kaum lange feldtüchtig bleiben, bei Verpflegung, wie solche uns zuteil geworden. Dass dann bei unserm Korps auch mehr als sonst gewöhnlich Mannschaft krank und zu schwach für Felddienst geworden, ist wohl nicht zu verwundern . . .

(Schluss folgt.)

Eidgenossenschaft.

Die hauptsächlichsten Anschaffungen der eidg. Militärbibliothek. Mai—Juni 1907.

B c 279. Steiner, G.: Napoleons I. Politik und Diplomatie in der Schweiz während der Gesandtschaftszeit des Grafen Auguste de Talleyrand. Bd. 1: Bis zum Wiener Frieden 1809. Zürich 1907. 8.

B c 280. Kind, G.: Der missglückte Angriff Hotzes auf den St. Luzi-Steig am 1. Mai 1799. Chur 1907. 8.

D a 44. Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Herausgegeben vom Gr. Generalstabe, Kriegsgesch. Abtlg. I. Heft 39/40 aus dem russisch-japanischen Kriege 1904 bis 1905. 2. Yalu. Berlin 1907. 8.

D a 119. Gossart, G.: Histoire de l'offizier français. Paris 1907. 8.

D c 100. Giussani, A.: Jl Forte di Fuentes. Episodi e documenti di una lotta secolare per il dominio della Valtellina. Como 1905. 8.

D c 101. Ronze, F.: Die Stärke, Zusammensetzung und Verteilung der Wallensteinischen Armee während des Jahres 1633. Bonn 1906. 8.

D d 237. Mayerhoffer von Vedropolje, E.: Krieg 1809. Bd. I. Regensburg, Wien 1907. 8.

D f 396. Schmid, E. v.: Das französische Generalstabswerk über den Krieg 1870/71. Heft 7. Abt. II. H. 3: Die Schlacht bei Gravelotte, Amanvillers und St. Privat am 18. und 19. August. Leipzig 1907. 8.

D f 459. Pionierwesen im russisch-japanischen Kriege 1904—1905. Teil I: Tätigkeit der technischen Truppen im Feldkriege ausschl. Feldbefestigung. Berlin 1907. 8. (Mitteilungen des Ingenieurkomitees. Heft 44).

D f 460. Martinow, E. J.: Die Ursache der russischen Niederlagen. Nach dem Russischen von Oskar von Schwartz. Berlin 1907. 8.

D f 461. Histoire politique et militaire de la guerre de 1870/71. Paris 1873. 8. 13 Vol.

E 547. Janson, A. von: König Friedrich Wilhelm III. in der Schlacht. Berlin 1907. 8.

E 548. Kovarik, Otmar: Feldzeugmeister Benedek und der Krieg 1866. Neue Daten zum österreichisch-preussischen Feldzuge. Leipzig 1907. 8.

E 549. Einsiedel, Kurt von: Tagebuchblätter aus dem deutsch-französ. Feldzuge. Berlin-Breslau 1907. 8.

E 550. Tissandier, G.: Souvenirs et Récits d'un aérostier militaire de l'armée de la Loire 1870/71. Paris 1891. 8.

E 551. Krokisius, Th.: Erinnerungen aus dem Feldzuge 1870/71. Berlin 1907. 8.

E 552. Nottbeck, F. von: Erlebnisse und Erinnerungen aus dem russisch-japanischen Kriege. Berlin 1907. 8.

E 553. André, Gén.: Cinq ans de ministère. Paris 1907. 8.

E 554. Gertsch, F.: Vom Russisch-japanischen Kriege. 1904/05. Bd. I. Bern 1907. 8.

F 24. Facchini, C.: Degli Eserciti permanenti. Bologna 1897. 8.

G 108. Ferry, Edmond: De Moukden à Nancy. 2me éd. Paris 1907. 8.

H c 31. Sazerac de Forge, L.: La conquête de l'air. Paris 1907. 8.

H c 32. Lecornu, J.: La navigation aérienne. Paris 1907. 8.

H d 40. Righi, Augusto, und Dessau, Bernh.: Die Telegraphie ohne Draht. 2. vervollst. Auflage. Braunschweig 1907. 8.

J d 215. Roth, Paul: Der Kampf in der italienischen Kultur. Taktisch-historische Studie. Wien und Leipzig 1907. 8.

K a 79. Jmmanuel: Die Ausbildung der Kompagnie in Schule und Gefecht. Ratschläge und Winke. Berlin 1907. 8.

L b 438. Binder, Franz: Das Maschinengewehr. Studie. Budapest 1907. 8.

L b 439. Kühn, R.: Die neue 8 cm. Feldkanone M. 5 Österreich-Ungarns. Wien 1907. 8.

L b 440. Mummenhoff: Die modernen Geschütze der Fussartillerie. I. Teil. Sammlung Göschen. Leipzig 1907. 8.

N a 51. Machytka, Wladimir: Die Zerstörung und Beschädigung eiserner Brücken. Wien und Leipzig 1907. 8. (Militärtechnische Bibliothek, Heft 1.)

N b 252. (Dal Fabro, Antonio:) Verona nella storia dell'arte fortificatoria (S.-A. Roma 1905.) 8.

O 38. Laymann: Die Mitwirkung der Truppe bei der Ernährung der Millionenheere des nächsten Krieges. Berlin 1907. 8.

P a 282. Löffler: Taktik des Truppen-Sanitätsdienstes auf dem Schlachtfelde. 2., auf Grund der Kriegs-Sanitätsordnung vom 27. Januar 1907 neu bearb. Aufl. Berlin 1907. 8.

P c 110. Körting, Georg: Das Sanitätswesen in Deutsch-Südwestafrika während des Aufstandes 1904—1906. Berlin 1907. 8. (Beiheft zur medizinischen Klinik, 1907. Jahrgang 3. Heft 3).

P c 111. Öttinger, Walter von: Studien auf dem Gebiete des Kriegs-Sanitätswesens im russisch-japanischen Kriege 1904/1905. Berlin 1907. 8.

R 188. Bener, G. und Herold, R.: Studien zur Ostalpenbahnfrage. Zürich 1907. fol.

S a 91. Grundzüge der Länderkunde. I. Bd.: Europa. Leipzig 1907. 8.

V c 61. Villaret, A.: Friedensbewegung, Haager Konferenz, Abrüstungsfrage. Stuttgart 1907. 8.

V c 63. Carré, H.: Les incidents de neutralité de la guerre russe-japonaise (année 1904). Etude de droit international public. Paris 1907. 8.

W 595. Langlois: Dix jours à l'armée suisse. Paris 1907. 8.

W 596. Brügger, Fr.: Der Schweizer Offizier. Chur 1907. 8.

Y a 78. Veltzés Armee-Almanach 1906 und ff. Ein militär-statistisches Handbuch aller Heere. Herausg. von Hauptm. A. Veltzé. Redig. von Hauptm. H, Kerchnawe. Wien 1906 und ff. 8.

Y b 487. François, v.: Der Verpflegungsoffizier. Sein Dienst im Felde und seine Vorbildung im Frieden. 2., vermehrte Aufl. Berlin 1907. 8. (Sonderabdruck aus: Feldverpflegungsdienst bei den höhern Kommandobehörden).

Y b 507. Freytag-Loringhoven, Frhr. v.: Das Exerzierreglement für die Infanterie vom 29. Mai 1906. Kriegsgeschichtlich erläutert. Berlin 1907. 8.

Y b 506. Réglement de manoeuvre pour l'infanterie allemande approuvé le 29 mai 1906, traduit par Rinckenbach. Paris-Nancy 1906. 8.

Y b 508. Trautz: Was bringt das Exerzierreglement für die Feldartillerie vom 26. März 1907 Neues? Berlin 1907. 8.

Y c 501. Boschet: Vademecum de l'offizier aux grèves. Paris 1907. 16.

Y e 214. Krauss, A.: Bekleidung und Ausrüstung der Infanterie. Wien 1907. 8.

Die eidg. Militärbibliothek steht allen schweiz. Offizieren gratis zur Verfügung. Briefe und Packete bis 2 Kg. sind portofrei.

Ausland.

Frankreich. General Hagron, der Leiter der grossen Herbstübungen im Südwesten, macht bekannt, dass diese vom 5. bis 14. September stattfinden, und zwar am 5., 6., 7. September Manöver der Brigaden gegeneinander, am 9., 10., 11., 13. und 14. September Korps gegen Korps. Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Um häufiger Gelegenheit zu gemeinsamen Übungen der drei Hauptwaffengattungen zu verschaffen, hat der Militärgouverneur von Paris angeordnet, dass die Kommandeure der ihm unterstellten Infanterieregimenter in jedem Falle, in dem sie eine Gefechtsübung, ein Marschmanöver oder eine Felddienstübung vorzu-